

E-Book-Reader – Lesen wie im gedruckten Buch

Auch eingefleischte Bücherleser sind vom elektronischen Zeitalter eingeholt worden. Aus dem Bücherwurm ist die E-Book-Leseratte geworden. comparis.ch liefert eine Übersicht.

Mit dem Kindle des Online-Händlers Amazon hat es angefangen: Das Lesen ab E-Book-Reader wurde plötzlich auch unter Bücherwürmern beliebt, die es leid waren, ständig ein Pfund bedrucktes Papier im Reisegepäck mit sich herumzuschleppen. Und dank den flimmerfreien, meist 6 Zoll (9,1 x 12,2 cm) grossen und lesefreundlichen Displays macht das Bücherlesen auf Kindle und Co. inzwischen richtig Spass.

Lange Akkulaufzeit und gute Lesbarkeit

Die so genannten E-Book-Reader, die auch namhafte Hersteller von mobiler Hardware wie Sony, Acer oder iRiver vertreiben, sind inzwischen sogar mit WLAN oder UMTS ausgerüstet. Das elektronische Buch lässt sich so ohne Umweg über den PC direkt aus dem Netz auf den E-Book-Reader laden.

Attraktiv: Bei Amazon muss nur für das Buch bezahlt werden, während die Datenübertragung übers mobile Funknetz in über 100 Ländern gratis ist. Dank aufkommender Konkurrenz haben sich zudem die Preise für die eleganten Lesegeräte markant nach unten bewegt. E-Book-Reader sind heute schon ab gut 100 Franken zu kaufen.

Anders als Laptops oder Notebooks sind E-Book-Reader punkto Batterieleistung über alle Zweifel erhaben. Ein vollgeladener Akku reicht für mehrere Tage. Als Standard für die Darstellung von Text hat sich EPUB ("electronic publication") etabliert. Der Kindle fährt ein Extrazüglein. Er unterstützt den EPUB-Standard nicht, sondern verwendet aus kommerziellen Gründen ein eigenes Format.

Der Clou des EPUB-Standards und von Kindle-Dateien ist deren Fähigkeit, Texte dynamisch an die Bildschirmgrösse des jeweiligen Lesegeräts anzupassen. Im Gegensatz dazu wird beispielsweise das im Internet verbreitete PDF-Format statisch wie im gedruckten Buch angezeigt. Auf dem E-Book-Reader zwingt das den Leser, ständig zu scrollen. Kein Problem sind EPUB- und Kindle-Dateien für Tablets oder viele Smartphones.

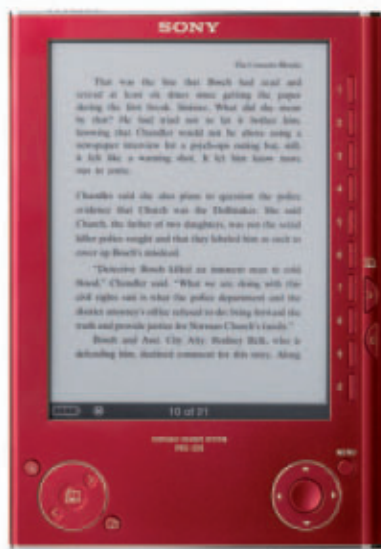
Kopierschutz zwingend

Wer elektronische Bücher auf Desktop-PC, Notebooks, Tablets und Smartphones oder eben E-Book-Reader übertragen will, hat in der Regel zunächst eine Hürde zu überspringen. Diese Hürde heisst Digital Rights Management, kurz DRM, eine digitale Rechteverwaltung, die verhindern soll, dass die elektronischen Bücher nach Belieben kopiert werden können.

Um eine EPUB-Datei auf den Rechner herunterzuladen, muss zunächst die von Adobe entwickelte Kopierschutz-Software installiert werden. Dann erst kann es mit dem Download von elektronischen Büchern losgehen.

Schmales Angebot

Verglichen mit den gedruckten Büchern ist das Angebot an E-Books noch bescheiden. Von den zehn angesagtesten Titeln im Bereich Belletristik waren im Monat September drei bei keinem Anbieter als E-Book erhältlich. Von den zehn meistgekauften Sachbüchern konn-



Elektronische Papier-Technologie: Gute Lesbarkeit auch bei Sonnenlicht.

ten nur fünf auch als Datei erworben werden. Das Versandhaus Amazon gibt an, rund 40'000 deutschsprachige E-Bücher im Sortiment zu haben.

E-Books gibt es auch kostenlos. Bezugsquellen sind etwa das Project Gutenberg, das Romane, Erzählungen und Gedichte in deutscher Sprache enthält ([www.gutenberg.org/browse/languages.de](http://www.gutenberg.org/browse/languages/de)).

Weitere Angebote sind unter www.feedbooks.com

oder manybooks.net zu finden. Einen Besuch lohnt auch die Website www.onleihe.ch. Diese wird von verschiedenen öffentlichen Bibliotheken betrieben. Digitale Medien können dort mit einem normalen Bibliotheksausweis von zu Hause aus ausgeliehen werden. Einen unentgeltlichen E-Book-Download bietet auch Amazon selbst an. 4'000 deutsche Bücher können gratis heruntergeladen werden.

E-Books sind nicht immer billiger

Sind E-Bücher billiger als das gedruckte Buch? Eine eindeutige Antwort auf diese Frage ist nicht möglich. Bei der Auswertung von Büchern aus der Bestsellerliste waren E-Books manchmal günstiger, manchmal aber auch teurer als dasselbe Buch in Papierform beim jeweils günstigsten Anbieter.

Während bei Papierbüchern zwischen den Anbietern riesige Preisunterschiede bestehen, ist die Preisspanne bei E-Books wesentlich kleiner. Ein Beispiel: Charlotte Roches Bestseller "Schossgebete" kostete Ende September als Buch zwischen 16 und 26 Franken, das E-Book war für 14 bis 16 Franken erhältlich. ■

Ralf Beyeler



E-Book-Reader: Batterielaufzeiten von mehreren Tagen.